

Die Schneeglöckchen als neue Kultpflanze in Mitteleuropa?

Selten hat eine Pflanzengattung in den letzten Jahren eine solche Anziehungskraft auf Gartenliebhaber ausgeübt wie die Schneeglöckchen. Was scheint so faszinierend zu sein an diesen lieblichen Vorfrühlingsblühern, wo liegt das Geheimnis?

Was führt dazu, dass beispielsweise 200 Pflanzenliebhaber aus sechs Ländern sich in einer Kleinstadt in Mittelengland zu einer „Galanthus-Gala“ treffen, um Vorträgen von bekannten Schneeglöckchenzüchtern und Sammlern zu lauschen, nur wegen einem scheinbar kleinen, weißen Schneeglöckchen? Für viele von uns scheint dies völlig unverständlich zu sein! Aber nicht nur in England brechen Galanthophile auf, wie die Schneeglöckchenfreunde liebevoll genannt werden. Die Sucht ist längst auf den Kontinent übergeschwappt und auch in Österreich gibt es schon eine noch kleine, aber stetig wachsende Zahl von Schneeglöckchenfreunden.

Als ich vor einigen Jahren an einem Schneeglöckchentreffen in England teilnahm, ahnte ich noch nicht, mit welchem Engagement sich manche Liebhaber diesen Zwiebelpflanzen hingeben können. Bei Besichtigungen von Sammlungen und Aufsuchen von Naturstandorten machten sich manche der Teilnehmer fast ein wenig lustig darüber, wenn die Spezialisten mit dem „Schneeglöckchengriff“ das Rökchen hochhoben, um etwaige kleine Unterschiede zwischen den Sorten festzustellen! Nach dem Treffen fand dann sogar ein Verkauf von Schneeglöckchen und anderen Vorfrühlingsblühern statt. Jetzt finden solche Treffen auch in Holland und Deutschland statt, im letzten Jahr fanden sich auch rund 30 Leute in Oberösterreich zusammen, um sich dieser kleinen Kultpflanze zu widmen.

Schneeglöckchen gehören botanisch der Gattung *Galanthus* an, die wiederum den Amaryllidgewächsen (Amaryllidaceae) zugerechnet wird. Für uns ist das einheimische Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) eine Zeigerpflanze des Vorfrühlings, wobei zwischen milden und rauen Gegenden drei bis vier Wochen liegen können. Es erblüht zeitgleich mit der Haselnuss (*Corylus avellana*), dem Winterling (*Eranthis hyemalis*) und einigen Lenzrosenarten (*Helleborus*). Und dies scheint ein Geheimnis zu sein, nämlich den Menschen durch die extrem frühe Blütezeit nach monatelangen blütenlosen Winterzeiten mit der strahlend weißen Farbe zu beglücken.

Je nach botanischer Auffassung existieren rund 12 Arten, die für einen Laien oft nur schwer zu unterscheiden sind. Die Verbreitung der gesamten Gattung erstreckt sich von Mitteleuropa über Kleinasien bis zum Kaukasus. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt in Südosteuropa und der Türkei. Schneeglöckchen erblühen je nach Gegend ab Ende Januar bis etwa Mitte April, wobei es auch herbstblühende Arten gibt. *Galanthus nivalis*, unser einheimisches Schneeglöckchen, kommt in Mitteleuropa teilweise in großen Populationen vor, ist vollkommen geschützt und darf daher nicht ausgegraben werden. Bei manchen Naturstandorten ist man sich nicht mehr sicher, ob es sich um reine Wildstandorte handelt oder ob durch Gartenabfälle die Schneeglöckchen verwilderten. Unser einheimisches Schneeglöckchen wächst bei uns vorwiegend in nährstoffreichen Auwaldböden und im Frühjahr feuchten Senken zwischen Haselnusssträuchern.

Während *Galanthus nivalis*, *G. elwesii* und *G. plicatus*, sowie die meisten Sorten in fast jedem Boden zufrieden stellend wachsen, sind die Schneeglöckchen aus dem Mittelmeerraum und der Türkei an eine monatelange Trockenheit während der Sommerruhe gebunden, die in unseren Gärten durch Glasschutz realisiert werden kann. Arten wie *G. fosterii* oder das herbstblühende *G. reginae-olgae* wollen in mineralischen Böden stehen, die einen guten Wasserabzug aufweisen und wo besagte Sommertrockenheit eingehalten wird.

Den Schneeglöckchen wurde in England und Irland schon relativ früh Aufmerksamkeit geschenkt. Die intensivere Züchtung hat ihren Lauf jedoch erst nach dem Ersten Weltkrieg genommen, als Soldaten aus England von der Halbinsel Krim Zwiebeln von *Galanthus plicatus* in ihre Heimat mitbrachten, welche sich dort in den Gärten mit dem einheimischen *Galanthus nivalis* und dem türkischen *Galanthus elwesii* kreuzten. Waren über Jahrzehnte nur ein paar Sorten bekannt, nimmt die Sortenvielfalt heute schon beinahe unübersichtliche Ausmaße an. Erfolgreiche Züchter waren Philipp Ballard, der Ehemann von Helen Ballard, Samuel Arnott, Lady Beatrix Stanley und in jüngster Zeit kreieren David Bromley, John Morley und Matt Bishop etliche Sorten. Viele der Sorten sind aber auch Spontanfunde aus alten Gärten oder von Friedhöfen, welche durch irgendeine Auffälligkeit in der Blüte das Interesse des Schneeglöckchensammlers weckte und weitervermehrt wurde.

Doch nur wenige Spezialgärtnereien bieten Schneeglöckchensorten an, da sie in der Regel langwierig in der Vermehrung sind und man nur sehr langsam auf größere Stückzahlen gelangt. Dementsprechend teuer sind manche Sorten. So bezahlte man noch vor wenigen Jahren für die legendäre Sorte 'Anne von Zuckerstein' bis zu 30 Britische Pfund pro Zwiebel. Aber auch gängige Sorten sind nicht billig zu bekommen, hier ist allerdings der Preis viel moderater.

Während bei den Wildarten die Vermehrung auch über Samen erfolgt, achtet man bei den Sorten streng darauf, sie ausschließlich vegetativ durch Stockteilung zu vermehren, damit die sortentypische Eigenschaft auch erhalten bleibt. Viele der Sorten haben allerdings einen äußerst bescheidenen Zuwachs und müssen daher längere Zeit stehen bleiben, bis man an ein Vermehren denken kann. Verpflanzt werden Schneeglöckchen am besten „In the Green“, wie der Engländer sagt. So gräbt man mindestens 4 Jahre alte Horste aus und verzieht diese in mehrere kleine Gruppen, die wiederum 5 bis 7 Zwiebeln enthalten. Dabei ist es unerheblich, ob die Schneeglöckchenhorste während dem Austrieb, in der Blütezeit oder kurz danach ausgegraben und geteilt werden. Unbedingt wichtig ist jedoch das sofortige Angießen der verpflanzten Schneeglöckchen, damit die frisch gebildeten Wurzeln nicht eintrocknen.

Eine weitere Vermehrungsmethode ist das Twin Scaling, eine Art Splitten der Zwiebel in ruhendem Zustand. Hierbei wird die Zwiebel bis auf den Zwiebelboden herunter mit vielen Schnitten „gereizt“, um sie so für die Bildung neuer Nebenzwiebeln anzuregen. Hierbei ist sauberes Arbeiten vonnöten und nicht immer ist ein Erfolg beschert.

Eine Schneeglöckchensammlung kann jeder Gartenbesitzer anlegen, der eine etwas beschattete Stelle vor Sträuchern im Garten vorfindet, die einen guten, lehmig-humosen Boden aufweist. Ein leichter Sandanteil im Boden ist von Vorteil. Ideal wachsen Schneeglöckchen unter Haselnusssträuchern (*Corylus avellana*) oder vor einer Zaubernuss (*Hamamelis-Hybriden*), deren Blüten den Gartenbesitzern zur gleichen Zeit erfreuen. Beliebte Kombinationen ergeben sich zusammen mit Vorfrühlings-Alpenveilchen, den immer noch viel zu wenig verbreiteten attraktiven Sorten des Scharbockskrauts (*Ranunculus ficaria*) und natürlich mit Lenzrosen (*Helleborus-orientalis-Hybriden*). Schneeglöckchen wollen gut ernährt sein, daher ist von Zeit zu Zeit eine Kompostgabe im Herbst von großem Vorteil. Ein Abbrechen der abgeblühten Fruchtstände kräftigt die Zwiebeln.

Derzeit sind etwa 500 registrierte Sorten von Schneeglöckchen bekannt, die aus mehreren Arten hervorgegangen sind. Es wäre natürlich nicht sinnvoll, hier nun Hunderte von Schneeglöckchensorten zu beschreiben, dazu gibt es spezielle Literatur. Zwischen vielen Sorten sind außerdem nur Nuancen von Unterschieden zu erkennen. Der Grund liegt darin, weil beispielsweise anderswo eine sehr ähnliche Sorte entdeckt, selektiert und mit einem anderem Namen versehen wurde. Außerdem kursieren viele Sorten nur in Liebhaberhänden in England und sind darüber hinaus nur wenigen bekannt. Es gibt Schneeglöckchen-Selektionen mit einfachen, mitunter riesigen Blüten, Sorten mit gelben Fruchtknoten oder nebst gefülltblühenden etliche Sorten, die die unterschiedlichsten Zeichnungen und Ausfärbungen ihrer Blütenblätter aufweisen. Sehr begehrt sind auch Auslesen mit völlig grünen, reinweißen Blüten oder solchen mit vielzähligen Blütenblättern.

Für den Anfänger haben sich Sorten bewährt, die durch ihre deutlichen Unterscheidungsmerkmale, sowie

ihre Wuchs- und Blühfreudigkeit hervorstechen. Davon nun eine kleine Auflistung der bekanntesten Sorten.

Einfachblühende Sorten:

'S.Arnott'

Mit dieser Sorte besitzen wir ein bekanntes und verbreitetes Schneeglöckchen, welches sehr gartenwürdig und wüchsig ist. Bildet mit der Zeit ansehnliche Horste, die voll aufgeblüht eine Augenweide sind. Die großen Blüten können bis zu 4 cm im Durchmesser erreichen und haben eine herzförmige Markierung auf den inneren Blütenblättern. Entstand um 1950 in England.

'Brenda Troyle'

Großblumige Sorte, die ihren Ursprung in Irland hat. Sie ähnelt sehr der voriger Sorte, blüht jedoch 14 Tage früher. Die Stiele können bis zu 30 cm Länge erreichen.

'Magnet'

Kennzeichnend sind die überhängenden Blütenstiele und die großen Einzelblüten mit den stark abgerundeten Blütenblättern. Eine historische, über hundert Jahre alte Plicatus-Hybride.

'Straffan'

Diese Sorte mit ihren länglichen, schmalen Blütenblättern ist um 1920 in Irland entstanden und ist leicht erkenntlich durch ihre breiten, graugrünen Blätter.

'Merlin'

erkennt man aus Hunderten Sorten, da die inneren Blütenblätter eine durchgehende, dunkelgrüne Färbung aufweisen. Sehr dekoratives und auffälliges Schneeglöckchen, deren Blüten bereits Anfang Februar erscheinen können.

'Augustus'

Großblumige Plicatus-Hybride mit breiten Blättern, die die typische Mittelrippe und die nach unten gebogenen Blattränder aufweist.

'Mighty Atom'

Wohl eine der großblumigsten, niedrigen Schneeglöckchen, deren Einzelblüten in geschlossenem Zustand fast 4 cm Länge erreichen! Leider nur schwachwüchsig.

'Viridiapicis'

Dieser Abkömmling von *G.nivalis* besitzt deutlich grüne Blütenblattspitzen und geteilten Hochblättern über den Blüten. Problemloses Schneeglöckchen für jeden Garten, das sich vom „normalen“ *G.nivalis* auch für Laien deutlich unterscheidet.

'Sandersii' (*G.nivalis* 'Lutescens')

Begehrte Form des einheimischen Schneeglöckchens mit gelben Fruchtknoten und gelben, halbmondförmigen Fleck auf den inneren Blütenblättern. Wächst äußerst langsam und schätzt einen leicht sauren Boden.

'Walrus'

Hohe Sorte mit eigenartig verdrehten, schmalen Blütenblättern, ein Kuriosum.

Gefülltblühende Sorten

'Flore Plena'

Schneeglöckchen mit gefüllten Blüten existieren in einigen Variationen, die in vielen Gärten verbreitet sind. Die inneren und äußeren Blütenblätter einschließlich der Staubgefäße sind mehr oder weniger stark

zerteilt und die Blüten wirken daher wie gefüllt. In den meisten Fällen handelt es sich um problemlose und wüchsige Gartenformen, die überall Freude machen.

'Lady Elphinstone'

Diese Sorte ist sehr begehrt, da sie eine der wenigen gelben, gefülltblühende Sorten ist. Der Zuwachs ist sehr bescheiden, eine weitere Eigenschaft von 'Lady Elphinstone' ist, dass die Blüten im ersten Frühling grün aufblühen und so schon mancher glaubte, er besitze die falsche Sorte!

'Hippolytha'

Tief gefüllte, gleichmäßig geformte Blüten auf hohen Stielen.

'Lady Beatrix Stanley'

Kleinblumige, aber wüchsige Sorte mit graugrünen, schmalen Blättern und gefüllten Blüten.